

## Schlussbericht des Missionschefs gemäss Weisung 722

### 1. Beziehungen zwischen der Schweiz und den Philippinen

Die Beziehungen zwischen der Schweiz und den Philippinen sind herzlich und problemlos. An offenen Fragen wäre der Abschluss eines Doppelbesteuerungs- sowie eines Investitionsschutz-Abkommens zu erwähnen, deren Verhandlungen beide nicht vom Fleck kommen.

Auf Anraten eines Kollegen im Aussenministerium, der mich darauf hinwies, dass der Aussenminister, General Romulo, wohl oft in der Schweiz sei, aber nie einen offiziellen Besuch abgestattet habe, gelang es im Jahre 1979 einen Arbeitsbesuch in Bern zu organisieren, der von General Romulo sehr geschätzt wurde. Besonders beeindruckt war er, dass er mit seiner Gattin im Lohn übernachten durfte, und seine Eitelkeit wurde mächtig gefördert, als er vernahm, dass der nächste Besucher der Spanische König sein werde!

### 2. Beziehungen zur Schweizerkolonie

Die Beziehungen zur Kolonie sind gut und eigentlich problemlos. Die Kolonie zerfällt in drei Teile: die alten Familien, teilweise dritte Generation, die Schweizer, die im Zusammenhang mit schweizerischen Investitionen im Lande sind und der dritte Teil fällt auf die Hotelleute, bei denen natürlich immer ein sehr starker Wechsel zu verzeichnen ist. Der Kolonie fehlt ein eigentlicher Zusammenschluss, seit der Schweizerklub sein Klublokal aufgeben musste. Durch die neu gegründete Swiss Rifle Association ist wenigstens für einen Teil der Kolonie wieder eine neue Aktivität und damit mehr Zusammenhalt entstanden. Probleme geben die Passanten und hier im speziellen die Heiratstouristen.

### 3a) Regierungsmitglieder und Chefbeamte

Auf die Dauer fand ich es bündig gesagt zwecklos, im Aussenministerium Informationen zu internationalen Fragen zu erhalten, ausser der ASEAN- und der Kampuchea-Frage, bei denen sich Botschafter Suarez und vor allem Botschafter Luz del Mundo als zugängliche und mitteilsame Gesprächspartner entpuppten. Zu innenpolitischen Fragen wollten sich die MFA-Beamten nicht äussern oder wiederholten die letzte Rede des Präsidenten.

Allerdings fand ich es zweckmässig, allen Ministern und Chefs von Regierungsinstitutionen Höflichkeitsbesuche abzustatten, da man sie früher oder später an irgendeinem Empfang wieder traf. So war es denn oft möglich, während



- 2 -

der üblichen Wartezeit bei einem Staatsakt in Malacanang unter vier Augen mit einem Minister geschäftliche Dinge zu erledigen.

3b) Kollegen

Am besten informiert über die politische Lage ist natürlich der amerikanische Botschafter. Auch der japanische und der australische Botschafter haben eine gute Uebersicht, da sie viele Entwicklungsprojekte im ganzen Land durchführen. Kollegen mit weiteren Informationsmöglichkeiten, als sie für uns bestehen, sind jene mit vielen Missionaren im ganzen Land, z.B. Belgien, die Bundesrepublik Deutschland, Holland. Wenn sie es wünschen, können diese Botschafter vieles über das erfahren, was im breiten Land wirklich vor sich geht.

3c) Andere Kontaktpersonen

Im Verlaufe der Jahre habe ich mir drei Kreise aufgebaut, mit denen ich periodisch Arbeitslunches hatte: die offizielle Opposition, die ausländischen Journalisten und die ausländischen Bankiers. Details befinden sich im Dossier des Missionschefs.

Aeusserst wertvoll ist natürlich der Kontakt mit Jaime Cardinal Sin, der der einzigen landesweiten Organisation vorsteht, die sich nicht auf Regierungskanäle abstützen muss.

Besondere Erwähnung verdient General Hans Menzi, ursprünglich Schweizer, der für mich eine der besten Informationsquellen darstellte. Ueber ihn habe ich eine separate Notiz erstellt, die sich im Dossier des Missionschefs befindet.


4) Vereinigungen, Clubs

Hinweise auf Vereinigungen etc. sind in einer speziellen Aktennotiz festgehalten, die sich im Dossier des Missionschefs befindet.

5) Lebensbedingungen etc.

Ein umfangreiches Dossier mit hoffentlich nützlichen Hinweisen über Residenz, Dienstpersonal, Schwimmbad und vielen andern Punkten befindet sich im Dossier des Missionschefs.

Der Schweizerische Botschafter

  
(J.R. Gaechter)

Manila, 11. November 1983